

## II. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

### 1. Über meinen Aquarienfilter.

Von R. v. Lendenfeld, Czernowitz.

eingeg. 27. December 1895.

In No. 462 (Bd. XVII, p. 431) des Zoologischen Anzeigers habe ich einen Seewasser-Aquarienfilter beschrieben, mich damals aber auf die Schilderung des Mechanismus beschränkt, über den anzuwendenden Filter selbst aber nichts gesagt, weil ich erst verschiedene Dinge auf ihre Brauchbarkeit hin prüfen wollte. Dies habe ich gethan und einen ganz vortrefflich arbeitenden Filter aufgefunden, der nun schon über ein Jahr functioniert und allen Anforderungen auf das vollkommene entspricht. Üppig gedeihen — abgesehen von den hartlebigen Actinien — Ascidien, Hydroiden, Würmer, Spongien und Bryozoen in dem Wasser, welches nun seit 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahren nicht gewechselt worden ist und nur den, durch die Verdunstung nothwendig gemachten Zusatz von destilliertem Wasser erhält. Dieses Wasser ist dabei immer vollkommen klar, obwohl wiederholt größere Miesmuscheln darin abgestorben und verfault sind. Ich habe sie absichtlich nicht herausgenommen, um die Wirkung des Filters zu erproben.

Der Filter, den ich anwende, besteht aus einem 40 cm hohen und 20 cm weiten Cylinderglas, welches oben offen und unten durch Flanell und Leinwand abgeschlossen ist. In den Filter werfe ich eine Messerspitze voll feinsten Knochenkohle. Diese vertheilt sich in dem Wasser des Filters und lagert sich auf dem Flanell des Filterbodens in Gestalt einer etwa 1 mm dicken Kohlenschlamm-schicht ab, durch welche dann das Wasser hindurch muss. Zeigt das Wasser Spuren von Trübung, so wird die Kohlschicht aller zwei Tage, sonst aber nur einmal wöchentlich erneuert. Der Filter arbeitet konstant, nur ab und zu habe ich seine Thätigkeit auf 3—7 Tage unterbrochen.

Ich möchte allen binnenländischen Zoologen, deren Seewasser-Aquarien sich trüben, die Anwendung dieses Filters bestens empfehlen.

Czernowitz, den 25. December 1895.

### 2. New York Academy of Sciences, Biological Section.

January 13th. 1896. The papers presented were: G. S. Huntington »On the Visceral Anatomy of the Edentates«. The characters of the brain, alimentary, respiratory and genito-urinary tracts were especially considered. The following forms were discussed *Myrmecophaga jubata*, *Tamandua bivittata*, *Arctopithecus didactylus*, *Dasybus sexcinctus*, *Tatusia novemcincta*, *Manis longicaudata*. In the brain characters the following features were considered; the transverse frontal sulcus, the great longitudinal fissure, and the absence of a distinct sylvian fissure. In the alimentary tract the Sloths are to be sharply

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Lendenfeld Robert Ingaz Lendlmayr

Artikel/Article: [1. Über meinen Aquarienfilter 95](#)